

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

23.8.1805 (Nr. 134)

Carlsruher

Freitag 8.

18



Zeitung.

den 23 August.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Husum. Paris; Nahe Unternehmung der Expedition gegen England. Gefecht zwischen einer Abtheilung der Flottille und englischen Kreuzern. Gute Nachrichten aus Martinique. Berichte von Viceadmiral Villeneuve und Contreadmiral Gourdon aus Ferrol. Haag. London; Admiral Calder ist zurückberufen. Nachrichten von Nelson See und Kriegs Berichte. Madrid; Wegnahme eines engl. Schiffs. Neapel. Ende des Erdbebens. Traurige Folgen desselben.

Deutschland.

Husum, vom 12 Aug.

Ein hiesiger engl. Kapitän hat einen Brief aus Harwich vom 7. d. mit der Nachricht erhalten, daß eine Depesche von der franz. Regierung an das engl. Gouvernement durch ein franz. Boot mit einer weißen Stillstandsflagge in England angekommen sey.

Frankreich.

Paris, vom 14 Aug.

Alle seit einigen Tagen erhaltene Privatnachrichten bestätigen die schon seit mehreren Wochen in Umlauf gewesenen Berichte von der anscheinend nahen Unternehmung der Expedition gegen England. Nach Briefen aus St. Omer vom 5. Aug. waren binnen 8 Tagen über 6000 Mann, theils Infanterie, theils Kavallerie, durch diese Stadt nach Calais marschirt. Die zu St. Omer und in der dortigen Gegend gelegenen Husarenregimenter sind, nach spätern Briefen vom 8. Aug., am 6. aufgebrochen, um ebenfalls zu Calais eingeschift zu werden. Offiziere und Soldaten melden dieß in Briefen an ihre Freunde, mit dem Beifügen, daß sie sich nach England einbarfieren, und

daß sie vom Augenblick an, wo sie auf der Küste anlangen, nicht mehr schreiben dürfen. Die Husaren- und Dragonerregimenter werden in 2 Klassen getheilt, wovon die eine ihre Pferde zurücklassen, die andre die übrigen mitnehmen muß. Das Reservekorps der Grenadiere, unter Kommando des Generals Dudinot, ist zu Anfang der vorigen Woche ebenfalls an die Küste abmarschirt. Die Haupteinschiffungen geschehen zu Calais, zu Wimereux, zu Ambleteuse und zu Boulogne. Zu Calais werden hauptsächlich die bisher im Innern und in einiger Entfernung von den Küsten gelegenen Truppen eingeschift. Die dortigen Schiffe, Schuppen u. s. w. so wie die im Haven von Ambleteuse, stehen unter Kommando des holländischen Admirals Verhuel. Die große Flottille zu Boulogne kommandirt Admiral Lacrosse. — Ein Privatbrief meldet unter andern, daß bey der definitiven Formation der Armee von England der Kriegsminister Berthier die Hauptmasse derselben am Kanal in 5 besondere Korps abgetheilt habe, wovon jedes mehrere Divisionen unter sich begreift, und daß am 6. Aug. bereits das ganze Korps des Marschalls Davoust (größtentheils zu Am-

bletuse), so wie einige Abtheilungen derjenigen Korps, welche die Marschälle Lannes und Neu kommandiren, eingeschift waren. Alle Anstalten sollen so getroffen seyn, daß auf den ersten Befehl des Kaisers die ganze Flottille zu gleicher Zeit unter Segel gehen kann. Der erste günstige Augenblick — vielleicht eine telegraphische Nachricht aus Brest — wird sodann die Abfahrt entscheiden. — Einige Tage nach der Ankunft des Kaisers zu Boulogne wurden von ihm Adjutanten zu den Generälen Augereau und Marmont abgeschickt, um, wie es hieß, ihnen die letzten Befehle über ihre Expeditionen zu bringen.

Paris, vom 15 Aug.

Im offiziellen Blatte von heute und gestern liest man mehrere Artikel, im Wesentlichen folgenden Inhalts:

Am 11. d. hat der Kaiser die Division des Gen. Bandamme, und am folgenden Tage die Division des Gen. Lagrange gemustert.

Am 12. hat ein sehr glänzendes Gefecht zwischen einer Abtheilung der Flottille und den englischen Kreuzern statt gehabt. Der Adm. Lacrosse ließ gegen Mittag 5 Prahmen, 30 Kanonierschaluppen und ohngefähr 40 mit Haubigen bewafnete Penichen die Anker lichten. Sobald der Feind diese Bewegung ansichtig wurde, stellten sich ein englisches Linienschiff, zwei Fregatten und gegen 30 Bricks und Korvetten in Schlachtfeldordnung. Der Feind suchte mehrmals die Linie zu durchbrechen, und mit seinen schweren Schiffen die unsrigen zu überjagen; allein, als er sah, daß unsre Seeleute dadurch nicht geschreckt wurden, ließ er ab. Das Gefecht wurde lebhafter, und die ganze Armee, so wie die ganze Stadt hatten das Vergnügen, den Feind sich zurückziehen, und unsre Eskadrille ihm auf mehrere Stunden weit in die See folgen zu sehen. Die feindlichen Fregatten und das Linienschiff haben mehrere Kugeln an Bord erhalten. Diesmal können die Engländer nicht sagen, daß die Küstenbatterien uns den Sieg gegeben haben, da die Eskadrille 2 $\frac{1}{2}$ Stunden weit in der See war. Der Geist, der die Land- und See-Truppen befehlet, ist dazu gemacht, um uns jeden glücklichen Erfolg zu versprechen. Auf der ganzen englischen Küste war alles in Alarm. Um 1 Uhr kamen mehrere engl. Fregatten, Bricks und Korvetten von Percy, unterhalb der Dünen.

Um 4 Uhr liefen auch 2 Linienschiffe, 2 Fregatten und ein Brick aus den Dünen aus. Gegen Abend endlich hatte man gegen 60 feindliche Schiffe im Gesichte. Durch solche Gefechte erwirbt sich die Flottille jenes Vertrauen in ihre Stärke, jene Uebung in ihren Bewegungen, jene Fertigkeit in den Manövrern, durch die sie bestimmt ist, eine so wichtige Rolle in den Seekriegen zu spielen etc.

Die Fregatte, die Präsidentin, ist aus Martinique angekommen, und hat die befriedigendsten Nachrichten über unsre Niederlassungen in Westindien überbracht.

Zwei neue Berichte des Viceadmiral Billeneuve aus dem spanischen Hafen von Vigo vom 29 und 31 Jul. enthalten in der Hauptsache folgendes: Am 26 als ich den englischen Admiral nirgends mehr fand, nahm ich die Richtung nach Ferrol, um die im dortigen Hafen liegende französische und spanische Flotte an mich zu ziehen. Ich habe zwei Tage lang vergebens gegen einen heftigen Nordostwind gekämpft; endlich entschloß ich mich, nach Vigo zu gehen, um meine Verwundeten und einige Kranke auszuschiffen, und frisches Wasser einzunehmen, woran es dem Achilles und Algeiras gebrach, die nicht lang genug in den Antillen sich aufhalten konnten, um sich damit zu versehen. Am 31 setzte ich mich in Bereitschaft, nach Ferrol abzusiegeln. Ich lasse zwei spanische Linienschiffe und ein französi. Linienschiff in Vigo zurück; sie haben zwar nicht viel in dem Gefechte vom 22 gelitten; allein sie sind schlechte Segler. Ich trete die Fahrt mit 15 Linienschiffen an, worunter zwei spanische sind. — Angehängt ist ein Verzeichniß der in dem Treffen vom 22 getödteten und verwundeten Mannschaft. Die Zahl der erstern beläuft sich auf 55, und die der letztern auf 116 (mit Ausschluß der in feindliche Gewalt gerathenen zwei spanischen Linienschiffe.) — Ein Bericht des Kontreadm. Gourdon aus Ferrol vom 2 d. hält unter andern folgendes: Die Admirale Billeneuve und Gravina liegen in diesem Augenblick in Corunna vor Anker. Die englische Eskadre ist seit 3 Tagen wieder erschienen; sie ist 13 Linienschiffe stark; sobald sie die Flotte des Viceadmiral Billeneuve sah, hat sie das Weite gesucht. Inzwischen hatte sie nichts von der kombinierten Eskadre in Ferrol zu be-

fürchten; denn der Ostwind bläset heftig, und es ist uns ganz unmöglich, auszulaufen u.

Paris, vom 17 Aug.

Der *Moniteur* enthält heute einen langen Artikel über den Anwachs des Reichthums und der Macht der Engländer in Indien seit dem Frieden von 1783. Nach demselben ist eine Vermehrung der Einkünfte von 180 Mill. 600,000 Liv. das Resultat der politischen und militärischen Operationen der Engländer in Indien seit 1786 gewesen. Am Schluß heißt es: „Die Entfernung, die Europa von Indien trennt, scheint ungeheuer zu seyn. Dank den Fortschritten der Schifffarth, es gehört nicht mehr Zeit dazu, um eine Armee dahin zu bringen, als um eine von den Ufern der Weichsel nach Tiflis marschiren zu lassen.

Holland.

Haag, vom 13. Aug.

Seit kurzem ist wieder eine Abtheilung der batavischen Flottille nach Ambletense bey Boulogne abgefegelt und glücklich daselbst eingelaufen. Eine andere Abtheilung ist von Ostende zu Dünkirchen, gleichfalls ohne einen Unfall erlitten zu haben, angelangt.

Die Flotte des Texels ist in völlig segelfertigem Stande. Der Oberbefehlshaber Marmont und die übrigen Generale der Expedition sind, als sie an Bord derselben sich begaben, mit 21 Kaanenschiffen von sämtlichen Schiffen der Flotte begrüßt worden.

England.

London, vom 8 Aug.

Adm. Calder ist zurückberufen worden. Sein Bericht vom Seetreffen ist dunkel, verworren und gar nicht befriedigend. Es ist auch jetzt ganz klar, daß kein neues Treffen statt gehabt hat. Doch zweifelt man noch, daß die kombinierte Flotte in Corunna oder Ferrol (beide Seehäven liegen nahe beysammen) eingelaufen sey.

Wir sind in kurzem eine Landung gewärtig. Die feindlichen Zurüstungen sind geendigt. Es scheint, Irland und England werden zugleich angegriffen werden. Alles ist in voller Bewegung, um Widerstand zu thun, und dem kühnen Feind eine Lektion zu geben.

Heute früh ist durch einen Schnell-Segler, den Schoner *Picke*, von Admiral Nelson ein Bericht eingekom-

men. Er war am 22 Jul. in der Bucht von Gibraltar gewesen, hat sich zu Letran mit frischen Lebensmitteln und Wasser versehen, und ist am 26 Jul. aus Meene von da abgegangen, um an der Küste von Portugal und Spanien zu kreuzen. — Gedachter Schoner will am 3 August eine Französische Eskadre, die aus 3 Linien Schiffen und 3 Fregatten bestand, gesehen haben. Sie soll schon vom 31 Jul. an in der Gegend von Giniesterre gekreuzt haben. Ob sie die Absicht habe, die Handlungsflotte von Oporto aufzufangen? ob sie die aus Rochefort und Orient neuerlich ausgelaufene Eskadre, oder woher sie sonst sey? wußte der Schoner nicht anzugeben. (Wahrscheinlicher ist es, daß es Schiffe von Admiral Villeneuve's Flotte waren, die sich von Vigo nach Corunna zogen.)

Die Flotte im Kanal wird sehr verstärkt. Man vermuthet, daß es nun mit dem Landungs-Vorhaben der Franzosen Ernst werden könnte. Die 3 Linien Schiffe Prinzessin von Oranien, Ruby und Poliphem sind zur Verstärkung der Flotte an den Dänen beordert worden. Auch alle Linien Schiffe und Fregatten, die noch in Englischen Häfen sind, und die See hatten können, haben Befehl, auszulaufen. Das Linien Schiff *Bellequeur*, das eine Kauffahrtei Eskadre nach Ost Indien begleiten sollte, ist nun auch zur Verstärkung der Flotte im Kanal befehliget. Sogar sollen gedachte Ost Indien Schiffe zu Gallmouth Befehl erhalten haben, sich gefaßt zu machen, daß sie im Fall der Noth dem Vaterland an unsern Küsten dienen.

Man sieht das Auslaufen der Französ. Flotte in Brest als nahe bevorstehend an. — Die Holländische Küste wird täglich strenger blokirt. — Adm. Calder soll von seiner Eskadre wieder den Adm. Stirling mit 4 Linien Schiffen nach der Gegend von Rochefort abgeschickt haben, wo noch immer einige Kriegsschiffe liegen. Calder's Eskadre in der Gegend von Ferrol wird durch die Admirale Nelson und Collingwood verstärkt. — Wenn es sich bestätigen sollte, daß eine Französische Eskadre von Rochefort und Orient vor etlichen Wochen ausgelaufen seyn sollte, so befürchtet man hier, daß sie nach dem Cap der guten Hoffnung und nach Ost Indien gegangen seyn könnte.

S p a n i e n.

Madrid, vom 25 July.

Nachrichten aus Ferrrol zufolge ist der Schiffslieut. Andrade mit drei Kanonierschaluppen, die einem Konvoi von 20 Kauffarteschiffen zur Bedeckung dienten, in den ersten Tagen dieses Monats aus dem dortigen Hafen ausgelaufen. Am 3 d. sties er bei dem Kap Drtegal auf ein englisches bewafnetes Schiff von 8 Kanonen, das bereits 17 spanische Prisen gemacht hatte, und die Küstenfahrt sehr hemmte; dieses Schiff wurde angegriffen und genommen.

I t a l i e n.

Neapel, vom 30 July.

Die Erde ist nun wieder ganz ruhig. Seit den 3 Stößen, die am 26 Abends erfolgt sind, hat man nichts wieder gehört. Aber die Gemüther sind noch nicht ruhig. Der Vesuv, der seit einiger Zeit eine dicke Rauchwolke, und bisweilen eine kurze Feuerflamme auswarf, ist unvermuthet sehr ruhig geworden. Diß vermehrt die Besorgnisse. Ein großer Theil Einwohner, selbst die königliche Familie, lebte und schlief bisher in Zelten und Kutschen ausserhalb der Stadt, besonders an der Meeresküste. Jetzt hat die königliche Familie ein einstöckiges, ganz hölzernes, für solche Fälle schon längst errichtetes Haus ausserhalb der Stadt bezogen. Andere haben sich auf ihre LandGüter, oder nach benachbarten Orten, Portici, Resina u. begeben.

Man sieht jetzt in der Stadt Nichts als Prozessionen, und Haufen von Arbeitern, die den Schutt der Häuser wegräumen. — Viele Verbrecher sind aus den Gefängnissen entwichen.

Auch das königliche Schloß zu Caserta hat sehr gelitten. — An dem unglücklichen 26 Julius war es Morgens sehr warm: der Reaumürische Thermometer stand schon auf 21 Grad. Abends 7 Uhr erhoben sich einige Wolken, die sich aber um 8 Uhr wieder verlorren. Ein Viertel vor 10 Uhr stieg das Meer, welches den ganzen Tag ruhig gewesen, an, sich Etwas zu erheben. Man bemerkte einige Wirbel, und Gruppen von Fischen hüpfen über das Wasser hervor. Endlich nach 10 Uhr geschah der erste Stoß, der bald wellenförmig wurde, und gegen 45 Sekunden dauerte. Um 11 Uhr

erbebte die Erde zum zweiten; und 3 Viertelstunden nach 12 Uhr zum dritten Mal. — Während des Erdbebens läuteten viele Glocken von selbst.

Nach kann man den Schaden im Ganzen nicht angeben. In der Stadt Neapel sind viele Häuser ganz unbewohnbar geworden; andere können leicht wieder ausgebessert werden. Es sind auch einige Menschen umgekommen: ihre Zahl weis man aber nicht: Im Theater von S. Carl gab es die meiste Unordnung. Das Haus war größten Theils voll.

Neapel, vom 3 August.

Die Anzahl der durch das Erdbeben ganz unbewohnbar gewordenen Häuser beläuft sich auf 800, und 2000 wurden sehr beschädigt. Gegen 40 Kirchen sind bis in ihre Grundvesten erschüttert worden. Die Anzahl der durch den Einsturz der Gebäude getödteten Menschen ist jedoch in der Hauptstadt nicht so groß, wie man anfänglich geglaubt hat; aber in einigen Städten im Innern, die ganz zerstört sind, ist fast alles Volk ums Leben gekommen.

Carlsruhe. (Steinguth.) Bey Chr. Griesbach ist das Magazin vom feinsten englischen Steinguth aus Wedgwood's Fabrick, sowohl in Tafel: als in Caffee- und Thee: Geschirr, jezo aufs vollständigste assortirt. Die Preise sind dieselben, wie zu Frankfurt am Main, oder in andern grossen Niederlagen Ober: Deutschlands, und bey auswärtigen Bestellungen, wird die bestmögliche Verpackung besorgt. In jenem Magazin findet man auch Déjeunés und Tassen vom feinsten Pariser Porcellaine nach dem jetzweiligen neusten Geschmack zu billigen Preisen.

W e c h s e l k o u r s v o n F r a n k f u r t a m M a i n. d. 20. Aug. 1805.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt. . . f. Sicht.	136	—
desgl. 2 Mt.	135	—
Hamburg f. Sicht.	146 $\frac{1}{2}$	—
desgl. 2 Mt.	145 $\frac{5}{8}$	—
Augsburg f. Sicht.	100 $\frac{1}{4}$	—
Wien f. Sicht.	73 $\frac{3}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	73	—
London 2 Mt.	143	—
Paris f. Sicht.	75 $\frac{1}{4}$	—
desgl. 2 Uso	74 $\frac{1}{2}$	—
Lyon	76 $\frac{1}{8}$	—
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	107 $\frac{1}{4}$	—